

Hopfenweg 21
PF/CP
CH-3001 Bern
T 031 370 21 11
info@travailsuisse.ch
www.travailsuisse.ch

Delegiertenversammlung von Travail.Suisse, 27. April 2022 – Resolution

Frauen müssen endlich faire Renten erhalten

Die aktuellen Reformen in der Altersvorsorge zeigen, wer an den Schalthebeln der Macht sitzt. Die AHV soll beispielsweise lediglich auf dem Buckel der Frauen reformiert werden. Die Rufe an zahlreichen Demonstrationen im letzten Jahr, die hunderttausende unterstützten, verhallten ungehört. Das Parlament will den Frauen keine besseren Renten zugestehen. Deshalb hat Travail.Suisse gemeinsam mit einem breiten Bündnis das Referendum gegen diese unfaire und kurzsichtige Reform ergriffen. Nach dieser missratenen AHV-Reform folgt der zweite Hammer: Auch die BVG-Reform wird praktisch keine Verbesserungen für Frauen beinhalten, sondern vielmehr zu Renteneinbussen von bis zu 12 Prozent führen – davon sind auch die Männer betroffen. Es zeigt sich also deutlicher denn je: Es braucht eine starke gewerkschaftliche Stimme, um allen Arbeitnehmenden eine würdevolle Rente zu garantieren.

Travail.Suisse fordert:

Endlich Gleichstellung bei Löhnen und Renten. Jede vierte Frau in der Schweiz erhält im Rentenalter lediglich die AHV, jede Zehnte hat wegen ihrer tiefen Rente direkt beim Eintritt ins Rentenalter Anspruch auf Ergänzungsleistungen. Insgesamt beträgt der Gender Pension Gap rund ein Drittel – wenn nur die Rentenleistungen aus der zweiten Säule verglichen werden, erhalten die Frauen durchschnittlich gar 60 Prozent weniger Rente. Hinzu kommen die unerklärten Lohnunterschiede von 8 Prozent, die Frauen alleine aufgrund ihres Geschlechts weniger verdienen als Männer (Lohndiskriminierung). Und da die Gesellschaft noch immer durchsetzt ist von strukturellen Ungleichheiten, besetzen Frauen die meisten Teilzeitstellen und schlecht bezahlten Jobs. Das schlägt sich in der Lohnungleichheit nieder, die bei ganzen 19 Prozent liegt. Wie diese Zahlenbeispiele zeigen: Diese Lohndiskriminierung und die massiven Unterschiede bei den Renten müssen endlich eliminiert werden! Travail.Suisse hat deshalb die Online-Plattform www.respect8-3.ch geschaffen, auf der Unternehmen, die eine Lohnungleichheitsanalyse durchgeführt haben und mit gutem Beispiel vorangehen, aufgeführt werden.

Es darf keine Rentensenkungen geben. Travail.Suisse sieht die Wichtigkeit von Reformen in der Altersvorsorge und hat als Sozialpartner konstruktiv Hand geboten - etwa mit dem austarierten und fairen BVG-Sozialpartnerkompromiss. Damit wäre eine Senkung des Umwandlungssatzes durch Rentenzuschläge abgedeckt und die zweite Säule durch angepasste Altersgutschriften modernisiert worden. Doch das Parlament hat die Vorlage abgelehnt und belastet lieber die unteren Einkommensschichten überproportional und saniert damit die zweite Säule auf ihre Kosten. In Kombination mit der untragbaren AHV-Reform ist klar: So nicht!

Für mehr Solidarität in der Altersvorsorge. Rentenaltererhöhungen treffen vor allem Arbeitnehmende mit tiefen und mittleren Einkommen und damit meist solche aus physisch und psychisch anspruchsvollen Berufen. Es ist nicht fair, dass der Zeitpunkt der Pensionierung stärker vom Portemonnaie abhängt als von der ausgerichteten Tätigkeit, zumal Einkommen und Art der Arbeit die Lebensqualität im Rentenalter und die Lebenserwartung beeinflussen: Menschen, die im Tieflohnssektor arbeiten, leben weniger lang als Personen am anderen Ende der Lohnskala. Eine Flexibilisierung des Renteneintritts statt der starren Heraufsetzung des Referenzalters wäre hier viel sinnvoller und vor allem auch fairer.